



Bochum

Führungen und Programme

Zeche Hannover

www.lwl-industriemuseum.de

LWL
Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

entdecken, erleben, erinnern

Einmal wie ein echter Kumpel in der Zeche Knirps schuften und die Zusammenarbeit im Team erfahren. Oder mit Familie und Freunden die „Burg für den Bergbau“ erkunden. Die Spuren der Zuwanderer im Ruhrgebiet entdecken, die faszinierende Technik der Fördermaschine erleben, die Industrienatur rund um die Zeche erforschen und genießen – das und noch viel mehr können Besuchergruppen im LWL-Industriemuseum Zeche Hannover.

Zupacken und miteinander Arbeiten ist bei allen Angeboten im Kinderbergwerk gefragt.

Führungen und Programme für Erwachsene und Familien versprechen eine spannende Reise in die Geschichte des Reviers sowie Arbeit und Alltag der Bergleute. Kommen Sie mit uns auf Entdeckungstour.

Wir freuen uns auf Sie!

Inhaltsverzeichnis

Programme für Kinder und Jugendliche	3–10
Workshops für Kinder.....	11–12
Kindergeburtstage.....	13
Führungen für Erwachsene	14–19
Offene Familienführungen für Erwachsene und Kinder	20
Weitere Angebote unseres Museums.....	21
Anmeldung und Service.....	22–23

Programme für Kinder und Jugendliche

1. Vor Kohle im Kinderbergwerk Zeche Knirps

Klassen: 1–6

Alter: 6–12 Jahre

Dauer: 1,5 Stunden

Teilnehmerzahl: 10 bis max. 25

mind. 2 Begleitpersonen

Kosten: 40 €

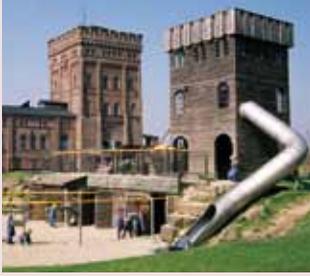
Ausgerüstet mit Bergarbeiterhelmen und Grubenhemden begeben sich die Schülerinnen und Schüler auf Entdeckungsreise durch das Industriedenkmal. Dabei lernen sie die verschiedenen Werkzeuge der Bergleute kennen und erfahren alles über die Arbeit über und unter Tage. Anschließend schlüpfen die jungen Besucher in die Rollen von Hauer, Schlepper und Fördermaschinist und treten zur kurzen Spielschicht im Kinderbergwerk Zeche Knirps an.

In spielerischer Form erproben die Kinder den Arbeitsalltag der Bergleute und erleben an verschiedenen Stationen, wie ein Bergwerk funktioniert.

Lerninhalte:

erlebnis- und handlungsorientiertes Erforschen eines Bergwerks unter Hinzuziehung authentischer Materialien, Erleben der historischen Arbeitswelt auf einer Zeche durch Rollenspiel, problemorientiertes Handeln, Formen der Arbeitsteilung, Teamarbeit





2. Lange Schicht auf Zeche Knirps

Klassen: 1–6 | **Alter:** 6–12 Jahre

Dauer: 2 Stunden

Teilnehmerzahl: 10 bis max. 25

mind. 2 Begleitpersonen

Kosten: 45 €

Mit Malakowturm, Förderanlage, Stollen und Lorenbahn hat das Kinderbergwerk Zeche Knirps alles zu bieten, was zu einem richtigen Bergbaubetrieb gehört. Die Schülerinnen und Schüler treten nach einem spannenden Rundgang über das Industriedenkmal zur langen Spielschicht auf der Zeche Knirps an und fördern mit originalgetreuer Fördertechnik – allerdings Kies statt Kohle.

Die Kinder erleben spielerisch und realistisch den Betriebsablauf in einem Bergwerk. Dabei begreifen sie, dass für die Arbeit über und unter Tage Teamarbeit wichtig ist.

Lerninhalte:

erlebnisorientiertes Erforschen einer Zeche, Übertragung des Erlebten auf authentisches Material, praktisches Ausprobieren und Nachspielen, Erkennen von Hierarchien in der Arbeitswelt, Arbeitsorganisation und Teamarbeit



3. Extraschicht auf Zeche Knirps

Klassen: 1–6

Alter: 6–12 Jahre

Dauer: 3 Stunden

Teilnehmerzahl: 10 bis max. 25

mind. 2 Begleitpersonen

Kosten: 55 €

Was ist Kohle? Wie wird sie abgebaut? Vor ihrer extra langen Spielschicht in der Zeche Knirps begeben sich die Schülerinnen und Schüler auf eine Spurensuche rund um das schwarze Gold. Durch genaues Anschauen und spielerisches Ausprobieren von originalen Werkzeugen der Bergleute bekommen die Kinder einen umfassenden Eindruck vom Arbeitsalltag in der Zeche.

Das Thema „Kohle“ wird in diesem Programm kindgerecht aufgegriffen und die Bedeutung des Brennstoffes im Alltag der Jahrhundertwende anschaulich erklärt.

Lerninhalte:

Umgang mit Ressourcen (Steinkohle), Funktion einer Zeche, unmittelbares Erleben durch haptische Erfahrungen, Anwendung sachgerechter Sprache





4. Erlebnistour/Winterschicht

Klassen: 1–6

Alter: 6–12 Jahre

Dauer: 2 Stunden

Teilnehmerzahl: 10 bis max. 25

mind. 2 Begleitpersonen

Kosten: 45€

Die riesige Dampffördermaschine aus dem Jahr 1893 ist das Prachtstück der Zeche Hannover. Sie ist das älteste Exemplar, das im Ruhrgebiet an einem Originalstandort erhalten geblieben ist. Nach einer Einführung in die Geheimnisse des Bergbaus erleben die Schülerinnen und Schüler in der Maschinenhalle, wie sich dieser uralte Koloss rumpelnd in Bewegung setzt. Mit Bergarbeiterhelmen und Grubenhemden ausgestattet treten sie danach zur Spielschicht auf der Zeche Knirps an.

Lerninhalte:

spielerisches Kennenlernen eines Bergwerks und seiner Themenfelder, Vergleich historischer und aktueller Arbeitswirklichkeiten, Herstellung von Bezügen zur eigenen Lebenswelt, Formen der Arbeitsteilung und -organisation, Teamarbeit



5. Die große Zechentour

Klassen: 1–6

Alter: 6–12 Jahre

Dauer: 3 Stunden

Teilnehmerzahl: max. 25

mind. 2 Begleitpersonen

Kosten: 60€

Die große Zechentour ist eine aufregende Spiel- und Rätselrallye rund um den Bergbau in der Zeche Hannover. Die Teilnehmer bekommen eine lebendige Einführung in das Thema Bergbau, bevor es darum geht, in kleinen Teams knifflige Fragen und Aufgaben zu lösen: Was ist ein Henkelmann? Wie heißt die Schutzpatronin der Bergleute? Wer legt am schnellsten die Schutzkleidung der Bergleute an? Die große Zechentour endet im Kinderbergwerk Zeche Knirps, wo die Kinder den Arbeitsalltag der Bergleute spielerisch nacherleben können.

Im Verlauf der Tour wird den jungen Besuchern der Betriebsablauf in einem Bergwerk spielerisch vermittelt.

Lerninhalte:

spielerisches Entdecken eines Bergwerks anhand einer Räseltour, Vertiefung des Erlernten durch Frage- und Aufgabenkarten, Nutzen von Informationsquellen und Wiedergabe der Information in sachgerechter Sprache, selbstgesteuertes Lernen und Handeln



6. Auf den Spuren von Berggeist Flözian

Klassen: Vorschule bis 1. Klasse

Alter: 5–7 Jahre

Dauer: 1,5 Stunden

Teilnehmerzahl: max. 18

mind. 2 Begleitpersonen

Kosten: 40€

Der kauzige Berggeist Flözian begleitet die jüngsten Besucher durch die Gewölbe der Zeche Hannover. Vor 150 Jahren ist er aus Oberschlesien eingewandert. Er hat wichtige Erlebnisse aus der Geschichte der Zeche in seinem Unter-Tagebuch aufgezeichnet und tolle Schätze in seiner Schatz- und Wunderkammer aufbewahrt. Mit Hilfe einer Mitmach-Erzählung rund um den Berggeist Flözian werden die jüngsten Besucher mit der Welt des Bergbaus und der Zeche Hannover vertraut gemacht. Dabei erkennen die Kinder Ähnlichkeiten und Unterschiede im Alltag früher und heute.

Lerninhalte:

erlebnisorientiertes Kennenlernen einer Zeche und ihrer Themenfelder, spielerische und dialogische Auseinandersetzung mittels einer Comicfigur, Vertiefung durch Bilderbuchgeschichte, Zuhören und Erzählen eigener Erlebnisse, genaues Hinsehen



7. Kohle, Kumpel, Kolonie

Klassen: 4–8

Alter: 10–14 Jahre

Dauer: 2 Stunden

Teilnehmerzahl: 10 bis max. 25

mind. 2 Begleitpersonen

Kosten: 45€

Der Bergbau hat lange Zeit den Alltag der Menschen im Ruhrgebiet geprägt. Harte Arbeit im Team, das Zusammenleben vieler Menschen unterschiedlicher Herkunft auf engem Raum und die unmittelbare Nähe von Arbeitsstätte und Wohnung waren typisch für das Leben im Revier.

Bei einem Rundgang durch die Zeche Hannover und die Arbeiterhäuser am Rübenkamp erleben die Schülerinnen und Schüler die authentischen Orte der Arbeit und des Wohnens, die Größe und Masse der Maschinen und die Enge und Einfachheit der Arbeiterhäuser.

Lerninhalte:

erlebnisorientiertes Erforschen einer Zeche und eines Arbeiterhauses, Formen der Arbeitsteilung, Anwendung sachgerechter Sprache, Vergleich historischer und aktueller Arbeitswirklichkeit





8. Naturtour: Kohle, Kröte, Königskerze

Klassen: 1–6

Alter: 6–12 Jahre

Dauer: 2 Stunden

Teilnehmerzahl: 10 bis max. 25

mind. 2 Begleitpersonen

Kosten: 45€

Seit die Förderräder der Zeche Hannover still stehen, erobert sich die Natur das Industriegelände zurück. Wo früher Güterzüge fuhr, streifen heute Schmetterlinge zwischen Wildblumen umher, und die grauen Halden sind unter dem Grün kaum mehr zu erkennen. Ausgestattet mit Lupe und Kompass begeben sich die Kinder auf die Suche nach Pflanzen und Tieren, die von nah und fern ins Ruhrgebiet gekommen sind.

Sach- und kindgerecht werden die Schülerinnen und Schüler mit der Fauna und Flora der Industrienatur vertraut gemacht.

Lerninhalte:

spielerisches und handlungsorientiertes Entdecken der regionalen Flora und Fauna, Übertragung von schematischen Darstellungen auf authentisches Material, unmittelbares Erleben durch sinnliche Erfahrungen, selbstständiges Lernen



Workshops für Kinder

Das Geheimnis der Dampfmaschine

Klassen: 1–4

Alter: 6–10 Jahre

Dauer: 1,5 Stunden

Teilnehmerzahl: max. 15

Kosten: 40 €

Was ist eine Dampfmaschine? Warum war sie so wichtig? Die Kinder erleben in der Maschinenhalle die riesige Dampffördermaschine in Aktion und erfahren, welche Bedeutung der Koloss einst für die Zechenanlage hatte. An der Experimentierstation lüften sie das Geheimnis des Dampfes und begeben sich auf die Suche nach weiteren Quellen der Energie.

Spielerisch erkunden die Kinder Funktionsprinzipien für die Nutzung verschiedener Energiequellen von der Dampfkraft bis zum Wind- und Solarantrieb.

Lerninhalte:

erlebnisorientiertes und entdeckendes Lernen an Experimentierstationen, selbstständiges Erforschen von naturwissenschaftlichen Phänomenen, Energiequellen und ihre Bedeutung, Erlerntes wird in Gruppenarbeit mit authentischen Materialien umgesetzt, Reflexion der Gruppenarbeit





So lebten und speisten die Bergarbeiter

Nur von Mai bis Oktober

Klassen: 1–4

Alter: 6–10 Jahre

Dauer: 2 Stunden

Teilnehmerzahl: max. 15

Kosten: 50€

Was gab es nach einem anstrengenden Arbeitstag bei den Bergleuten zu essen? Wie funktioniert ein Kohleherd? Bei ihrem Rundgang durch die ehemalige Zechenkolonie erforschen die Kinder, wie die Arbeiterfamilien vor hundert Jahren wohnten, kochten und speisten.

Zum Abschluss ernten sie frisches Gemüse aus dem Bergmannsgarten und bereiten es auf dem Kohleherd gemeinsam zu.

Die Kinder bekommen einen umfassenden Eindruck von den Lebensbedingungen um 1900 und erfahren Details über die Wohnsituation der Bergleute.

Lerninhalte:

handlungsorientiertes, selbstgesteuertes Erforschen historischer Lebenswelten, Ernährung und Hygiene, Bezüge zur eigenen Situation herstellen durch Vergleich, Anknüpfung an persönliche und familiäre Erfahrung, Aussehen und Bedeutung regionaler Nutzpflanzen



Kindergeburtstage

Alle angebotenen Spielprogramme (1 bis 7) und Workshops lassen sich auch als Kindergeburtstag feiern

Unsere Empfehlungen für einen unvergesslichen Geburtstag sind „Die große Zechentour“ und die „Extraschicht“ für Kinder ab 6 Jahren.

Für jüngere Kinder empfehlen wir das Programm „Auf den Spuren von Berggeist Flözian“.

Sie können bei uns mitgebrachtes Picknick verzehren oder Speisen und Getränke in unserem Biergarten vorbestellen. Die jeweiligen Kosten entnehmen Sie bitte den einzelnen Programmen und Workshops.





Führungen für Erwachsene

1. Erlebnisführung durch die Zeche Hannover

Dauer: 2 Stunden

Teilnehmerzahl: max. 25

Kosten: 45 €

Woher stammt der Begriff Malakowturm? Was ist das Besondere der Koepe-Förderungstechnik, die auf der Zeche Hannover entwickelt wurde?

Thema der Erlebnisführung ist die schillernde Geschichte des Industriedenkmals von den schwierigen Anfängen in den 1850er Jahren, über die Hochphase der Großzeche um die Wende zum 20. Jahrhundert bis zum heutigen Museumsbetrieb.

Beim Aufstieg auf den Malakowturm und bei der Schauvorführung der Fördermaschine ergründen die Teilnehmer die technische Entwicklung der damaligen Zeit und ihre Bedeutung für unseren heutigen Lebensalltag.



2. Nachtschicht spezial

Dauer: 2 Stunden

Teilnehmerzahl: max. 25

Kosten: 50 €

Festlich beleuchtet strahlt der Förderturm der Zeche Hannover am Abend eine besondere Faszination aus. In dieser einzigartigen Atmosphäre begeben sich die Besucher auf Entdeckungstour: Ausgestattet mit Bergarbeiterhelmen und Kopflampen erkunden sie Architektur und Technik des Industriedenkmals und beleuchten seine Details. Zum Abschluss der Nachtschicht erleben die Teilnehmer die historische Dampffördermaschine von 1893 in Bewegung.

Beim Abendrundgang über das Industriegelände werden Licht und Schatten der Maloche über und unter Tage im Schein der Lampen erlebbar.

Hinweis:

Dieses Programm ist nur nach Einbruch der Dämmerung durchführbar.





3. Wege der Migration

Dauer: 2 Stunden

Teilnehmerzahl: max. 25

Kosten: 45€

Schmelztiegel Ruhrgebiet: Seit mehr als 150 Jahren kommen Menschen von nah und fern ins Ruhrgebiet, um hier zu leben und zu arbeiten.

Für viele galt das Revier als Land der Hoffnung. Andere folgten ihren Freunden und Familien. Wieder andere kamen unter Zwang ins Revier oder mussten vor Verfolgung flüchten. Viele Menschen haben im Ruhrgebiet eine neue Heimat gefunden. Heute leben hier Menschen aus über 170 Nationen.

Der Rundweg „Wege der Migration“ führt durch die verschiedenen Etappen der Migration ins Ruhrgebiet und folgt den Spuren der Zuwanderung anhand von ausgesuchten biografischen Beispielen.

4. Wohnen auf der Seilscheibe

Dauer: 2 Stunden

Teilnehmerzahl: max. 25

Kosten: 45€

Im 19. Jahrhundert entstanden rund um die Zeche Hannover Kleinkolonien, in denen die Bergleute mit ihren Familien lebten. Wohnen direkt an der Zeche – das war bequem für den Bergmann, der nach der Arbeit zu Fuß nach Hause gehen konnte und zweckdienlich für das Bergwerk, das seine Belegschaft nach Feierabend nicht aus den Augen verlor. Da der Zechenlohn oftmals zu gering war, um die Familie zu ernähren, bauten die Bergleute Obst und Gemüse an. Große Nutzgärten prägten daher das Bild der Siedlungen.

Der sozialgeschichtliche Rundgang durch die ehemaligen Kolonien Am Rübenkamp, Dahlhauser Heide und Eickeler Kolonie gewährt den Besuchergruppen außergewöhnliche Einblicke in die Wohn- und Lebenswelt der Arbeiterfamilien.





5. Kohle, Koks, Konsumanstalt

Dauer: 2 Stunden

Teilnehmerzahl: max. 25

Kosten: 45 €

Durch den Bau des Bergwerks im Jahr 1854 wandelte sich die Umgebung der Zeche Hannover gravierend. Die Schachanlage breitete sich aus, Halden und Bergsenkungen veränderten das Landschaftsbild. Zechenbesitzer Alfred Krupp errichtete Siedlungen mit Kirchen, Schulen und Kindergärten, um die aus fernen Regionen angeworbenen Arbeiter und ihre Familien dauerhaft zu binden. Energie- und Wasserversorgungen wurden geregelt; neue Verkehrswege mit Anschluss an überregionale Transportnetze entstanden.

Die Führung bietet Einblicke in die Veränderungen dieser Zeit und macht deutlich, wie sehr sie auch noch das heutige Stadtbild prägen. Die Besucher bewegen sich bei dem Rundgang auf den Spuren der Industrialisierung im Ruhrgebiet und erkunden einzelne Aspekte der lokalen Industriegeschichte.



6. Industrienatur rund um die Zeche Hannover

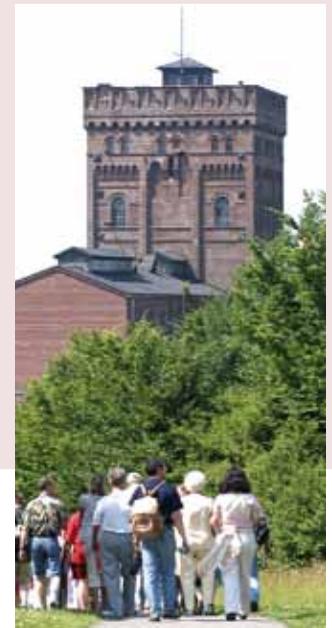
Dauer: 2 Stunden

Teilnehmerzahl: max. 25

Kosten: 45 €

Ragte der Malakowturm der Zeche Hannover einst aus der verrotteten Zechenanlage, erhebt sich der Riese heute mitten im Grünen. Rund um das Industriedenkmal lassen sich Tiere und Pflanzen entdecken, die im Zeitalter der Globalisierung ins Ruhrgebiet eingewandert sind – wie der chinesische Sommerflieder, der mit Kohlelieferungen aus Fernost gekommen ist und nun auf den Gleisen der Zeche wächst.

Für Naturbegeisterte bietet das LWL-Industriemuseum in Kooperation mit der biologischen Station Östliches Ruhrgebiet eine Führung durch die Industrienatur an, bei der sich die Teilnehmer auf die Suche nach Einwanderern aus Flora und Fauna begeben.





Offene Familienführungen für Erwachsene und Kinder

Von April bis Oktober:

Jeden Sonntag um 12 und 15 Uhr:

Sonntagsschicht auf Zeche Hannover

Kostenlose Führung für Erwachsene und Familien mit Kindern ab 6 Jahre, Dauer: 1 Stunde

Jeden 1. Samstag im Monat um 15 Uhr:

Wege der Migration (s. Seite 16)

Für Erwachsene und Familien mit Kindern ab 10 Jahre

Jeden 2. Samstag im Monat um 15 Uhr:

Wohnen auf der Seilscheibe (s. Seite 17)

Für Erwachsene und Familien mit Kindern ab 10 Jahre

Jeden 3. Samstag im Monat um 15 Uhr:

Kohle, Koks, Konsumanstalt (s. Seite 18)

Für Erwachsene und Familien mit Kindern ab 10 Jahre

Jeden 4. Samstag im Monat um 15 Uhr:

Erlebnis-Führung durch die Zeche Hannover (s. Seite 14)

Für Erwachsene und Familien mit Kindern ab 6 Jahre

Dauer je Führung: 2 Stunden

Kosten pro Person: 2,50€



Weitere Angebote unseres Museums

- Sonderausstellungen
- Comedy-Abende
- Lesungen mit Musik
- Internationale Boule-Turniere
- Dampf-Festival Ruhrgebiet
- Firmenveranstaltungen

Alle Termine und Angebote finden Sie im Internet unter www.lwl-industriemuseum.de

Gerne schicken wir Ihnen auch unseren Veranstaltungskalender zu.

Tipps für den Tag

Als Ankerpunkt der „Route Industrienatur“ eignet sich die Zeche Hannover als Ausgangspunkt für Naturwanderungen. Sie ist Startpunkt des Erlebnispfads „Glückauf Natur!“. Im Umkreis laden zahlreiche weitere Museen – darunter das LWL-Museum für Archäologie in Herne – zu einem Besuch ein.



Anmeldung und Service

Essen und Trinken

Unsere Gastronomie „Der Biergarten“ bietet an Wochenenden und Feiertagen zu den Öffnungszeiten des Museums im Grubenlüftergebäude eine Auswahl an Erfrischungen und Snacks an. Bei schönem Wetter sitzen Sie draußen im Grünen und genießen den Blick auf die Industrielandschaft.

Außerdem können Sie auch Speisen und Getränke mitbringen und bei uns verzehren. Bei gutem Wetter stehen hierfür Tische und Bänke auf den Freiflächen zur Verfügung.

Auf Vorbestellung ist die Bewirtung von Gruppen möglich. Bitte wenden Sie sich dazu direkt an die Gastronomie Zeche Hannover: Telefon 0173 5351596 oder per E-Mail: info@gastronomie-zeche-hannover.de

Hinweise zur Anmeldung

Ihre Anmeldungen nehmen wir am Telefon, per Brief, Fax oder E-Mail entgegen. Wir benötigen dazu folgende Angaben: Name, Adresse, Telefon, ggf. E-Mail, gewünschtes Programm, Datum und Uhrzeit, Schule, Verein o.ä., Klassenstufe bzw. Alter der Teilnehmer, Teilnehmerzahl.

Bitte nehmen Sie spätestens 14 Tage vor dem geplanten Besuch mit uns Kontakt auf. Sie bekommen von uns eine schriftliche Bestätigung mit weiteren Informationen zu Ihrer Buchung.



Kontakt

LWL-Industriemuseum
Westfälisches Landesmuseum
für Industriekultur
Zeche Hannover
Günnigfelder Straße 251
44793 Bochum
Fon 0234 6100-874
Fax 0234 6100-869
E-Mail: zeche-hannover@lwl.org
www.lwl-industriemuseum.de
www.facebook.com/LWL-Industriemuseum

Öffnungszeiten*

Geöffnet April bis Oktober
Mi bis Sa 14–18 Uhr, So und
Feiertage 11–18 Uhr

Gruppen mit Führung und
museumspädagogische
Programme ganzjährig
Di bis So 9–18 Uhr möglich

Der Eintritt ist kostenfrei*.

* Änderungen vorbehalten

Anfahrt

Mit dem Auto:

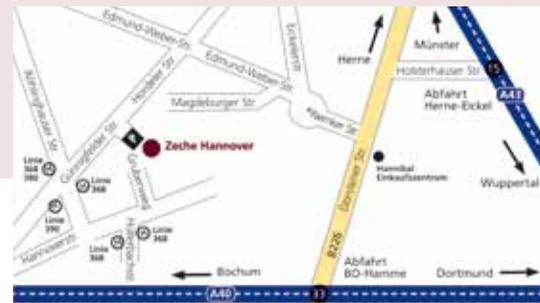
A 40, Abfahrt Bochum-Hamme, B 226 Dorstener Straße Richtung Herne-Eickel, 3. Kreuzung links Richtung Wattenscheid, Magdeburger Straße, Edmund-Weber-Straße, Hordeler Straße in Eickel und Günnigfelder Straße bis Museumsparkplatz.

Mit Bus und Bahn:

Von Bochum Hbf. mit Buslinie 368 Richtung Herne Wanne-Eickel, Haltestelle Hannoverstraße. Von Herne Wanne-Eickel Hbf. mit Buslinie 368 Richtung Ruhrpark, Haltestelle Hannoverstraße. Von Herne Bf. mit Buslinie 390 Richtung Bochum Dahlhausen, Haltestelle Röhlinghauser Straße. Von Bochum-Wattenscheid August-Bebel-Platz und Bochum-Höntrop S mit Buslinie 390 Richtung Herne Bf., Haltestelle Röhlinghauser Straße.

Mit dem Rad:

Radwanderweg R27, Emscher Park Radweg, Erzbahntrasse, Route Industriekultur per Rad. Detaillierte Hinweise für Radfahrer gibt es auf unserer Internetseite: www.lwl-industriemuseum.de

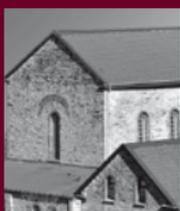




Zeche Zollern Dortmund



Zeche Hannover Bochum



Zeche Nachtigall Witten



Henrichshütte Hattingen



Schiffshebewerk
Henrichenburg
Waltrop



TextilWerk Bocholt



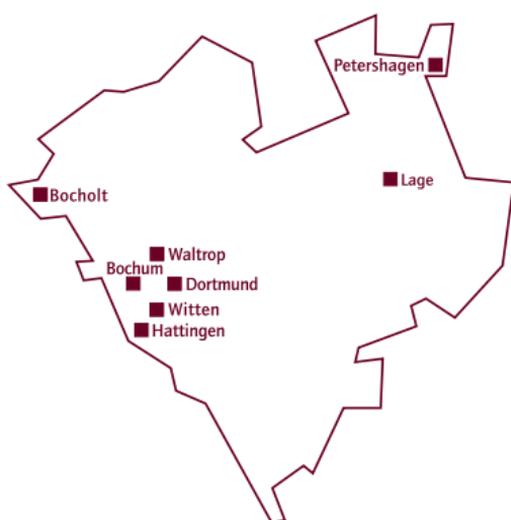
Ziegeleimuseum Lage



Glashütte
Gernheim
Petershagen

LWL-Industriemuseum Westfälisches Landesmuseum für Industriekultur

Das LWL-Industriemuseum ist ein Verbundmuseum an acht Orten der Industriegeschichte. 1979 vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) gegründet, ist es das erste und größte Industriemuseum in Deutschland. Es vermittelt, erforscht und bewahrt die Kultur des Industriezeitalters von den Anfängen bis zur Gegenwart.



Acht Orte – Ein Museum
www.lwl-industriemuseum.de

